



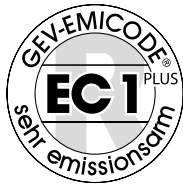
Technisches Merkblatt

SOLOPLAN®-30-PLUS

Faserarmierter Fließspachtel bis 30 mm

Art.-Nr. 2 01337

| | |
|---|----------|
| CE | |
| SCHOMBURG GmbH & Co. KG Aquafinstraße 2 - 8 D-32760 Detmold 16 2 01337 | |
| EN 13813 SOLOPLAN-30-PLUS Zementestrichmörtel für die Anwendung in Innenräumen CT-C30-F7 | |
| Brandverhalten | Klasse E |
| Freisetzung korrosiver Substanzen | CT |
| Druckfestigkeit | C30 |
| Biegezugfestigkeit | F7 |



- faserarmiert
- kunststoffvergütet
- selbstverlaufend
- sehr emissionsarm
- für innen und außen
- leicht verarbeitbar
- schnell abbindend
- für Heizestriche geeignet
- pumpfähig
- für Schichtdicken von 2-30 mm in einem Arbeitsgang
- entspricht nach DIN EN 13892-7 der Klasse RWFC-550 nach 16 h und 40 h

Einsatzgebiete:

SOLOPLAN-30-PLUS wird in einer Schichtdicke von 2-30 mm zum Glätten, Spachteln, Ausgleichen und Nivellieren eingesetzt. Geeignete Untergründe sind Bodenflächen aus Beton gemäß DIN 1045, beheizte und unbeheizte Zementestriche gemäß DIN 18560, alte fest haftende Fliesenbeläge und Zementschnellestriche (z. B. ASO-EZ6-PLUS). SOLOPLAN-30-PLUS ist für außen und feuchtigkeitsbelastete Flächen geeignet, wenn anschließend eine geeignete SCHOMBURG-Verbundabdichtung ausgeführt wird. Nicht als Nutzschiene ohne zusätzliche dafür vorgesehene Beschichtung geeignet!
 SOLOPLAN-30-PLUS ist geeignet für die Verwendung in

Innenräumen gemäß Französische VOC-Verordnung. Sehr emissionsarm gemäß GEV-EMICODE, was in der Regel zu positiven Bewertungen im Rahmen von Gebäudezertifizierungssystemen gemäß DGNB, LEED, BREEAM, HQE führt. Höchste Qualitätsstufe 4, Zeile 8 gemäß DGNB-Kriterium „ENV 1.2 Risiken für die lokale Umwelt“.

Technische Daten:

| | |
|---|---|
| Basis: | Zement, Zuschlag, Additive |
| Farbe: | grau |
| Schüttdichte: | ca. 1,4 kg/dm ³ |
| Verarbeitungs-/ Untergrundtemp.: | +5 °C bis +25 °C |
| Verarbeitungszeit*): | 35 Minuten |
| Begehbar*): | nach ca. 2 Stunden |
| Abriebprüfung im Verbund mit PVC nach DIN EN 13892-7: | Klasse RWFC-550 nach 16 h, bei 5 mm Schichtdicke Klasse RWFC-550 nach 40 h, bei 30 mm Schichtdicke |
| Belastbar*): | nach ca. 7 Tagen |
| Druckfestigkeit*): | ≥ 30 N/mm ² nach 28 Tagen |
| Biegezugfestigkeit*): | ≥ 7 N/mm ² nach 28 Tagen |
| Klassifizierung: | EN 13813 CT-C30-F7 |
| Brandverhalten: | E |
| Reinigung: | im Frischzustand mit Wasser |
| Verbrauch: | ca. 1,65 kg/m ² /mm Schichtdicke |
| Lagerung: | trocken, 9 Monate im original verschlossenen Gebinde, angebrochene Gebinde gut verschließen und kurzfristig aufbrauchen |
| Lieferform: | 25-kg-Foliensack |

*1) Die Werte gelten für +23 °C und 50 % rel. Luftfeuchtigkeit, höhere Temperaturen beschleunigen, niedrigere verlangsamen die Aushärtung.

SOLOPLAN®-30-PLUS

Grundierungstabelle:

| | |
|---|--|
| | Bei Schichtdicken ≤ 30 mm |
| Beton | ASO-Unigrund |
| Zementestrich Zement-Schnellestrich | ASO-Unigrund |
| Glatte, abgelaufene, zementgebundene Untergründe, Terrazzo | ASODUR-GBM + abstreuen oder ASODUR-SG2 + abstreuen |
| festliegenden keramische Beläge | ASO-Unigrund-S (pur) oder ASODUR GBM + abstreuen oder ASODUR-SG2 + abstreuen |
| Bei Verwendung der Epoxidharzgrundierungen ist die noch frische Schicht mit Quarzsand der Körnung 0,2-0,7 oder 0,5-1,0 mm fachgerecht im Überschuss abzustreuen. Nach dem Ausreagieren den nicht gebundenen Quarzsand sorgfältig entfernen! | |

Untergrund und Verarbeitung:

Der Untergrund muss trocken, tragfähig, fest, griffig und frei von als Trennschicht wirkenden Stoffen sein. Der Untergrund muss der Tragfähigkeit für Lastaufnahmen gemäß DIN 1055 entsprechen. Trenn-, Sinterschichten u.ä. sind durch geeignete Maßnahmen, z. B. Strahlen oder Fräsen, zu entfernen. Bei Zementestrichen auf Trenn- oder Dämmschicht ist die Belegereife vor Anwendung von SOLOPLAN-30-PLUS mit dem CM-Gerät zu prüfen, um ggf. weitere Verformungen der Estrichplatte durch Schwindvorgänge auszuschließen. Die Temperatur von Luft und Untergrund darf $+5$ °C während der Verarbeitung und in der Woche danach nicht unterschreiten. Der CM-Feuchtigkeitsgehalt darf bei Zementestrich auf Trennlage oder Dämmung 2,0 CM % nicht übersteigen. Die CM-Messung ist gemäß der aktuellen Arbeitsanweisung FBH-AD aus der Fachinformation „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen“ auszuführen.

1. Den vorliegenden Untergrund gemäß Grundierungstabelle grundieren und nach dem Abrocknen SOLOPLAN-30-PLUS aufbringen. Wir empfehlen, die verwendete Grundierung völlig verfilmen/trocknen/ausreagieren zu lassen, da das Saugverhalten des Untergrundes verringert wird und damit das Fließverhalten von SOLOPLAN-30-PLUS erhalten bleibt.
2. 6,0-6,3 l Wasser je nach gewünschter Konsistenz vorlegen, 25 kg SOLOPLAN-30-PLUS einstreuen und

zu einer klumpenfreien, fließfähigen Masse anrühren. Zwischenzeitlich mit einer Kelle an den Wandungen des Mischgefäßes entlangschaben, um anhaftendes, unvermishtes Material dem Mischprozess zuzuführen. Anschließend nochmals umrühren. Empfohlen wird der Einsatz eines Rührwerkes mit ca. $500-700 \text{ min}^{-1}$ unter Verwendung von Collomix Rührer Typ KR140 bis 160.

Mischungsverhältnisse:

25 kg SOLOPLAN-30-PLUS : 6,0-6,3 l Wasser

3. SOLOPLAN-30-PLUS auf den grundierten Untergrund gießen und mit einem geeignetem Werkzeug (Flächenraker, Stehraker) innerhalb der Verarbeitungszeit gleichmäßig verteilen. Als vorteilhaft hat es sich herausgestellt, Niveaupunkte zu setzen, um bereits im frischen Zustand das gewünschte Höhenniveau zu kontrollieren. Die erforderliche Schichtdicke sollte in einem Arbeitsgang eingebracht werden. Die noch flüssige Schicht mit einer Stachelwalze (oder anderem geeigneten Werkzeug) entlüften und zum Fließen anregen, Oberfläche und Verlauf wird so entscheidend verbessert.

4. Abbindendes SOLOPLAN-30-PLUS vor schnellem Wasserentzug durch z. B. hohe Raumtemperatur, direkter Sonneneinstrahlung und Zugluft schützen! Ein evtl. Nachspachteln mit SOLOPLAN-30-PLUS wird am Besten dann durchgeführt, wenn die erste Schicht begehbar, aber durch die dunklere Färbung erkennbar, noch etwas

SOLOPLAN®-30-PLUS

feucht ist. Sollte die erste Schicht trocken sein, ist eine Zwischengrundierung mit ASO-Unigrund-GE erforderlich. 5. SOLOPLAN-30-PLUS ist nach ca. 10 Stunden*) mit Fliesen und Platten belegbar. Bei anderen Oberbelägen ist die Prüfung der Restfeuchte mit dem CM-Gerät erforderlich. Dabei sind die maximal zulässigen Restfeuchtegehalte nach den aktuellen Merkblättern einzuhalten. Siehe auch unter „Wichtige Hinweise“.

Wichtige Hinweise:

- Anstatt ASO-Unigrund-GE kann auch ASO-Unigrund-K (1 : 3 mit Wasser verdünnt) eingesetzt werden!
- Um eine Porenbildung zuverlässig auszuschließen, ASO-Unigrund sorgfältig in den Untergrund einbürsten und völlig durchtrocknen lassen; bei Verwendung von ASO-Unigrund-GE/-K ca. 6 – 12 Std.*), in Verbindung mit ASO-Unigrund-S ca. 1 Std. Die noch flüssige SOLOPLAN-30-PLUS-Schicht mit einer Stachelwalze entlüften!
- Bei zu schnellem Wasserentzug (aufgeheizte Räume oder stark saugende Untergründe) Gefahr der Rissbildung! Die frische Ausgleichsschicht ist vor zu schnellem Austrocknen zu schützen und möglichst innerhalb von 14 Tagen mit Fliesen zu belegen. Sollte eine Belegung in diesem Zeitraum nicht möglich sein, ist SOLOPLAN-30-PLUS durch geeignete Maßnahmen,

z. B. durch Schutzfolie, vor zu schnellem Austrocknen oder Niederschlag zu schützen.

- Eine Belüftung des Einbauortes ist notwendig, Zugluft bei der Verarbeitung und während des Erhärtungsprozesses ist jedoch ebenso zu vermeiden wie direkte Sonneneinstrahlung. Die Innen- und Bodentemperatur muss während der Verarbeitung und eine Woche danach mindestens +5 °C betragen! Luftentfeuchter dürfen in den ersten 3 Tagen nicht eingesetzt werden!
- Wesentlich für den Erfolg einer Bodenspachtelung ist die Untergrundbeschaffenheit. Saugende Untergründe verändern das Fließverhalten der Spachtelmasse negativ, daher den Untergrund sorgfältig vorbereiten: reinigen und grundieren!
- Sulfid-Ablaugekleber sind vollständig zu entfernen! Geringfügige Mengen wasserlöslicher Bodenbelagsklebstoffe auf Dispersionsbasis (Flächenanteil < 25 %/m²) können auf dem Untergrund verbleiben. Den Untergrund reinigen, mit ASODUR-SG2 grundieren, mit Quarzsand der Körnung 0,5 – 1,0 mm im Überschuss abstreuen und nach dem Ausreagieren absaugen! Eine Feuchtigkeitsbelastung aus dem Untergrund und der Oberfläche muss ausgeschlossen sein, sollte dies nicht möglich sein, sind die Kleberreste komplett zu entfernen! Anschließend erfolgt das Nivellieren mit SOLOPLAN-30-PLUS bis zu einer Schichtdicke von max. 15 mm.

Maximaler Feuchtegehalt der Ausgleichsmasse, ermittelt mit dem CM-Gerät:

| Oberboden | | beheizt | unbeheizt |
|---|---|--------------|--------------|
| wasserdampfdiffusionsdichte Beläge | | 1,8% | 2,0% |
| textile Beläge | wasserdampfbremsend wasserdampfdurchlässig | 2,0% | 2,5% 3,0% |
| Parkett | schwimmend verlegt | 1,8% | 2,0% |
| Laminatboden | schwimmend verlegt | 1,8% | 2,0% |
| keramische Fliesen bzw. Natur-/ Betonwerksteine | Dickbett Dünnbett | 2,0% 2,0% | 2,0% 2,0% |

Die CM-Messung ist gemäß der aktuellen Arbeitsanweisung FBH-AD aus der Fachinformation „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen“ auszuführen.

SOLOPLAN®-30-PLUS

- Für die Beurteilung der Belegereife mit nachfolgenden Belägen ist eine Feuchtemessung mit dem CM-Gerät durchzuführen. Folgende Grenzwerte sind einzuhalten:
 - Alte wasserfeste Klebstoffe mechanisch weitgehend entfernen, reinigen, mit ASODUR-GBM oder ASODUR-SG2 grundieren, mit Quarzsand der Körnung 0,5 - 1,0 mm im Überschuss abstreuen und nach dem Ausreagieren absaugen! Anschließend erfolgt das Nivellieren mit SOLOPLAN-30-PLUS bis zu einer Schichtdicke von max. 15 mm.
 - Bei Calciumsulfatestrichen darf zum Zeitpunkt der Nivellierarbeiten mit SOLOPLAN-30-PLUS der CM-Feuchtigkeitsgehalt ohne Fußbodenheizung 0,5%, mit Fußbodenheizung 0,3% nicht übersteigen. Den Calciumsulfatestrich mit ASODUR-GBM grundieren und mit Quarzsand der Körnung 0,5 - 1,0 mm abstreuen. Anschließend den ungebundenen Quarzsand gründlich entfernen, anschließend erfolgt das Nivellieren mit SOLOPLAN-30-PLUS bis zu einer Schichtdicke von maximal 10 mm. Nachfolgende Feuchtigkeitszufuhr ist auszuschließen. Zum Nivellieren von calciumsulfatgebundenen Untergründen, z. B. Calciumsulfatestriche, empfehlen wir ASO-NM15.
 - Der Direktkontakt zwischen zementärem Mörtel und Magnesitstrich führt zu der Zerstörung des Magnesitstriches durch eine chemische Reaktion, die als Magnesiatreiben bekannt ist. Eine rückwärtige Feuchtigkeitsbelastung aus dem Untergrund muss durch entsprechende Maßnahmen ausgeschlossen sein. Der Magnesit-Untergrund ist mechanisch aufzurauen und mit dem Epoxidharz ASODUR-V360W zzgl. max. 5% Wasser zu grundieren (ca. 250 g/m²). Nach einer Wartezeit von ca. 12 Std. bis 24 Std. bei +20 °C ist die zweite Schicht ASODUR-V360W aufzutragen (ca. 300 - 350 g/m²). Die noch frische zweite Schicht ist mit Quarzsand der Körnung 0,2 - 0,7 mm in Überschuss abzustreuen. Nach einer weiteren Wartezeit von ca. 12 bis 16 Std. erfolgt das Nivellieren mit SOLOPLAN-30-PLUS bis zu einer Schichtdicke von maximal 20 mm.
 - Wasserzugabe beachten!
- Bei einer zu hohen Wasserzugabe sind Entmischungserscheinungen, verbunden mit minderfesten Oberflächen, die Folge. Solche minderfesten Schichten sind mechanisch zu entfernen!
- Bei Benutzung einer Mischpumpe, z. B. PFT G4 oder G5 oder gleichwertig, sind bei Arbeitsunterbrechungen die Mischpumpe und die Schläuche unbedingt auszuspülen!
 - Bei Nutzung einer Mischpumpe PFT G4 /G5 ist unter Verwendung der Standard-Mischwendel PFT G4, des Rotors D 6-3 und des Stators Twister D 6-3, der Wasserdurchflussmesser auf 370 - 420 l/h einzustellen. Die Förderleistung beträgt dann ca. 20 l/min. Bei größeren Schichtdicken empfiehlt sich der Einsatz der Pumpeinheit, des Rotors R7-2,5 und des Stators R7-2,5, der Wasserdurchflussmesser ist dann auf ca. 900 l/h einzustellen. Die Förderleistung beträgt dann ca. 40 l/min. Mit der PFT Konsistenzprüfdose kann die richtige Wasserzugabe anhand des Ausbreitmaßes überprüft und eingestellt werden. Dieses darf auf dem vorbereiteten Untergrund 61 cm nicht überschreiten und sollte während der Verarbeitung kontinuierlich überprüft werden!
 - Rand-, Feld-, Gebäudetrenn- und Bewegungsfugen sind zu übernehmen bzw. an vorgesehener Stelle einzubauen und mit geeigneten Mitteln, z. B. Randdämmstreifen RD-SK50, abzustellen! Scheinfugen sind nach dem Erhärten von SOLOPLAN-30-PLUS bis zu einem Drittel der eingebrachten Schichtdicke einzuschneiden!
 - Zum Nivellieren von Gussasphaltestrichen der Güte IC10 empfehlen wir ASO-NM15 bis zu einer Schichtdicke von 10 mm!
 - Vorarbeiten, z. B. das Anspachteln von Übergängen und das Egalisieren von Ausbrüchen und Unebenheiten, werden mit dem standfesten Reparaturmörtel ASOCRET-M30, SOLOCRET-15 oder SOLOCRET-50 durchgeführt!
 - Ein grobporiger Untergrund verursacht einen Materialmehrabbedarf.
 - Hohe Temperaturen beschleunigen, niedrige verlangsamten den Abbindevorgang!
-

SOLOPLAN®-30-PLUS

- Nur saubere Werkzeuge und sauberes Wasser verwenden!
- Die Technischen Merkblätter der o. a. Produkte sind zu beachten!
- Die einschlägigen Regelwerke sind zu beachten!

So z. B.:

DIN 18157

DIN 18352

DIN 18560

DIN 18534

EN 13813

DIN 1055

Die BEB-Merkblätter, herausgegeben vom Bundesverband Estrich und Belag e.V.

Die Fachinformation Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen.

Die ZDB-Merkblätter, herausgegeben vom Fachverband des deutschen Fliesengewerbes:

- [* 1] „Verbundabdichtungen“
- [* 3] „Bewegungsfugen in Bekleidungen und Belägen aus Fliesen und Platten“
- [* 5] „Keramische Fliesen u. Platten, Naturwerkstein und Betonwerkstein auf zementgebundenen Fußbodenkonstruktionen mit Dämmschichte“

[* 6] „Keramische Fliesen u. Platten, Naturwerkstein und Betonwerkstein auf beheizten, zementgebundenen Fußbodenkonstruktionen“

[* 7] „Außenbeläge“

[* 9] „Höhendifferenzen“

[* 10] „Toleranzen“

[* 11] „Reinigen, Schützen, Pflegen“

[* 12] „Schwimmbadbau“

Bitte gültiges EG-Sicherheitsdatenblatt beachten!

GISCODE: ZP1

